

7.9 Sonderbetrieb bei defektem oder nicht vorhandenem Restwärmefühler

In der Ebene SERVICE kann der SERVICE-Mitarbeiter u.a. den Restwärme-Fühlertyp für die einzelnen Heizkreise definieren.

Ist der Restwärmefühler für einen beliebigen Heizkanal defekt oder überhaupt nicht vorhanden, kann der SERVICE-Mitarbeiter für diesen Kanal den Betriebsmodus „AUTO“ = „Betrieb ohne Fühler“ einstellen (siehe Kapitel 7.6 „Einstellung verschiedener Fühler-Typen für jeden Heizkanal“).

Die aktivierte „AUTO“-Funktion wird im HAUPTMENÜ durch die Buchstaben „AU“ anstelle der Restwärmetemperatur signalisiert (im Beispiel für den Heizkanal 3):



Auswirkung des Sonderprogramms auf die zukünftigen NACHT-Ladungen

Für die zukünftigen NACHT-Ladeperioden wird für den betreffenden Heizkanal anstelle des fehlenden/defekten Restwärmefühlers ein Fühlerwert von 20°C simuliert. Die Rückwärtsladung in der NACHT (also bei 2 Stunden Ladebedarf z.B. eine Aufladung von 04:00-06:00 Uhr) funktioniert mit dieser Fühler-Ersatzsimulation sehr zufriedenstellend. Bei ggf. zu hoher Aufladung die NACHT-Einstellung um 5...10 Prozent-Punkte absenken.



Auswirkung des Sonderprogramms auf die zukünftigen TAG-Ladungen

Für die zukünftigen TAG-Ladeperioden wird für den betreffenden Heizkanal anstelle der Restwärmefühler-gesteuerten Aufladung eine Außentemperatur abhängige, zeitlich begrenzte Aufladung durchgeführt. Informationen über die aktuelle Außentemperatur während der TAG-Ladephase erhält der Aufladeregler über die Steuerleitungen Z1, Z2 (und KU).

Mit Freigabe der TAG-Ladung durch das EVU (Elektro Versorgungs Unternehmen) startet die zeitlich begrenzte Aufladung. Die Dauer richtet sich nach der aktuellen Außentemperatur und der individuellen Anwender-Einstellung des TAG-Niveaus. Die verbleibende Ladezeit am TAG wird während der Aufladung auf dem Display in Stunden und 1/10-tel Stunden angezeigt. Anstelle des °C-Symbols erscheint ein kleines, hochgestelltes „A“=AUTO:



Beispiel: 0.7 Stunden = 0 Stunden, 7 x 6 Minuten = 42 Minuten

Diese Anzeige wird in 0.1-Stunden Schritten (6 Minuten-Schritte) heruntergezählt. Bei 0.0 Stunden ist die TAG-Ladung beendet, und die Aufladung wird für diese TAG-Phase zunächst abgeschlossen. Mit den Tasten **TAG**   kann der Anwender während der gesamten TAG-Freigabezeit das Aufladeniveau TAG verändern. Die Auswirkung auf die Ladedauer (kürzere oder längere Ladezeit) kann dabei direkt am Display als veränderte Rest-Ladezeit abgelesen werden.

TAG-Ladedauer R980, abhängig von Außentemperatur und Einsteller TAG

Im Folgenden ist die TAG-Ladedauer für verschiedene Außentemperaturen und verschiedene Einstellungen des TAG-Niveaus dargestellt. Da die Information über die Außentemperatur vom Zentralsteuergerät über die Klemmen Z1-Z2 bereitgestellt wird, ist in den Diagrammen auf der X-Achse (nach rechts) die ausgegebene Spannung Z1-Z2 abgebildet.

Für den **DRT-Modus** gelten folgende Zusammenhänge:

Z1-Z2 **3.000V** entspricht Ladebeginn Werkseinstellung: 20°C
2.650V entspricht Voll-Ladung Werkseinstellung: -10°C

Für den **Tekmar-Modus** gelten folgende Zusammenhänge:

Z1-Z2 **3.600V** entspricht Ladebeginn Werkseinstellung: 20°C
2.850V entspricht Voll-Ladung Werkseinstellung: -10°C

Einstellbereich TAG-Ladedauer durch Veränderung des Einstellers TAG

Ab Werk ist das TAG-Ladeniveau auf „Normal = 0%“ eingestellt. In dieser Stellung lädt das Sonderprogramm bei -10°C (Vollaufladung) 2 Stunden am TAG. Bei +20°C Außentemperatur (Ladebeginn) wird 0 Stunden geladen (keine Aufladung).

Mit Verstellung des TAG-Ladeniveaus kann der Anwender die Ladedauer in einem weiten Bereich zwischen 0 Stunden und max. 4 Stunden (je nach TAG-Freigabedauer) beeinflussen (siehe Diagramm). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die DRT-SERVICE-Hotline (siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung).

TAG-Ladedauer, abhängig von Außentemperatur und Einsteller TAG

